

# Kollegentwicklungsplan PK NRW (2025–2030)



## **Inhaltsverzeichnis:**

Präambel .....	4
----------------	---

### Teil I

1 Entstehung des Kollegentwicklungsplans .....	5
2 Struktur, Governance & Finanzierung .....	5
3 Strategische Ziele .....	7
3.1 Mitglieder & Absolvent*innen .....	7
3.2 Forschung und Transfer .....	7
3.3 Internationalisierung .....	7
3.4 Verantwortung in der Wissenschaft .....	8
3.5 Nachhaltigkeit .....	8
3.6 Digitalisierung .....	8
3.7 Inklusion und Diversität .....	9
3.8 Gleichstellung, Vereinbarkeit von Familie und Promotion .....	9
3.9 Qualitätssicherung und Evaluation von Qualifizierung und Betreuung .....	10
3.10 Zusammenarbeit & Vernetzung .....	10
3.11 Personal- und Organisationsentwicklung .....	11

### Teil II

4 Ziele und Maßnahmen der Abteilungen .....	12
4.1 Abteilung Bau und Kultur .....	12
4.1.1 Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen .....	12
4.1.2 Forschungskonzept .....	12
4.1.3 Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer .....	13
4.1.4 Integration in nationale und internationale Strukturen .....	14
4.2 Abteilung Informatik und Data Science .....	14
4.2.1 Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen .....	14
4.2.2 Forschungskonzept .....	15

4.2.3	Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer .....	15
4.2.4	Integration in nationale und internationale Strukturen, Internationalisierung .....	16
<b>4.3</b>	<b>Abteilung Lebenswissenschaften und Gesundheitstechnologien .....</b>	<b>16</b>
4.3.1	Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen .....	16
4.3.2	Forschungskonzept .....	17
4.3.3	Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer .....	17
4.3.4	Integration in nationale und internationale Strukturen .....	17
<b>4.4</b>	<b>Abteilung Medien und Interaktion .....</b>	<b>18</b>
4.4.1	Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen .....	18
4.4.2	Forschungskonzept .....	19
4.4.3	Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer .....	19
4.4.4	Integration in nationale und internationale Strukturen .....	20
<b>4.5</b>	<b>Abteilung Ressourcen und Nachhaltigkeit .....</b>	<b>20</b>
4.5.1	Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen .....	20
4.5.2	Forschungskonzept .....	20
4.5.3	Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer .....	21
4.5.4	Integration in nationale und internationale Strukturen .....	21
<b>4.6</b>	<b>Abteilung Soziales und Gesundheit .....</b>	<b>22</b>
4.6.1	Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen .....	22
4.6.2	Forschungskonzept .....	22
4.6.3	Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer .....	24
4.6.4	Integration in nationale und internationale Strukturen .....	24
<b>4.7</b>	<b>Abteilung Technik und Systeme .....</b>	<b>25</b>
4.7.1	Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen .....	25
4.7.2	Forschungskonzept .....	25
4.7.3	Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer .....	26
4.7.4	Integration in nationale und internationale Strukturen .....	26
<b>4.8</b>	<b>Abteilung Unternehmen und Märkte .....</b>	<b>27</b>
4.8.1	Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen .....	27
4.8.2	Forschungskonzept .....	27
4.8.3	Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer .....	28
4.8.4	Integration in nationale und internationale Strukturen .....	28

## Präambel

Das Promotionskolleg NRW (PK NRW) bildet gemeinsam mit den Trägerhochschulen die Struktur, um qualitätsgesicherte und exzellente Promotionen in den Forschungsprofilen der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in NRW zu ermöglichen und zu fördern. Die neuartige landesweite Struktur gewährleistet eine einheitlich hohe Qualität aller Prozesse von der Annahme zum PK NRW über Promotionsprogramme und die Zusammensetzung von Betreuungsteams bis hin zur Dissertation.

Die Forschung im Kontext des PK NRW deckt die an den Trägerhochschulen relevanten Forschungsfelder größtenteils ab und bietet den Interessierten und aktiv Forschenden vielfältige Anknüpfungspunkte. Der Forschung an den Trägerhochschulen erschließt die Promotionsmöglichkeit am PK NRW neue Perspektiven und Zugänge zu externen Fördermöglichkeiten, etwa für Graduiertenkollegs.

Die Attraktivität der HAW wird durch das Promotionskolleg NRW sowohl für Studierende als auch für Professor\*innen und wissenschaftliche Mitarbeitende signifikant gesteigert.

Promovierende profitieren von aktuellen und strukturierten Promotionsprogrammen, einem hochqualifizierten Betreuungsteam, transparenten und verlässlichen Prozessen und der landesweiten Gemeinschaft der Forschenden verschiedener Disziplinen. Interdisziplinäre Forschungsgruppen, Publikationen, Forschungsaufenthalte, Konferenzbesuche, gemeinsame Betreuung sowie Begutachtung und Prüfung mit in- und ausländischen Universitäten gewährleisten eine Einbindung in die nationale und internationale wissenschaftliche Gemeinschaft.

Anwendungsorientierte inter- und transdisziplinäre, aber auch disziplinäre Forschung auf Promotionsniveau steigert die Innovationskraft des Landes. Das PK NRW stärkt disziplinbildende und professionsorientierte Forschung neu akademisierter Berufsfelder und ihrer Wissenschaftsbereiche. Partizipative und transformationsorientierte Forschung ist besonders geeignet, soziale Innovationen zu fördern. Insgesamt adressiert die Forschung am PK NRW die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.

Die traditionell große Offenheit der HAW für Studienpioniere führt in Verbindung mit den diskriminierungsfreien und unterstützenden Strukturen des PK NRW zu einem Zuwachs an Promovierten dieser Gruppe. Absolvent\*innen des PK NRW werden auf Karrierewege außerhalb wie innerhalb des Wissenschaftssystems vorbereitet. Durch Förderung der eigenen Wissenschaftler\*innen in frühen Karrierephasen unterstützt das PK NRW neue Karrierewege zur HAW-Professur.

Das PK NRW im Verbund mit den Trägerhochschulen sieht sich bei Promotionen als eigenständigen Akteur im Wissenschaftssystem. Es bereichert das Hochschulsystem im Hinblick auf Promotionen um ein erweitertes Fächerspektrum, neuartige Forschungsansätze, eine Promotionsbetreuung im Team, umfangreiche Betreuungsvereinbarungen, soziale Offenheit und landesweite Zusammenarbeit. Forschungsleistungen der HAW und ihre Wettbewerbsfähigkeit werden gesteigert.

## Teil I

### 1 Entstehung des Kollegentwicklungsplans

Der vorliegende Kollegentwicklungsplan (KEP) wurde auf der Basis von Planungsgrundsätzen erstellt, die mit der Gleichstellungsbeauftragten, dem Vorstand, dem wissenschaftlichen Beirat, der Direktor\*innenkonferenz, dem Kollegsenat sowie der Trägerversammlung diskutiert und von den beiden letztgenannten Gremien verabschiedet wurden. Daraufhin hat der Vorstand einen Vorschlag für den allgemeinen Teil sowie für die Gliederung der Abteilungsanteile entworfen und den Abteilungen zur Verfügung gestellt. Die Abteilungen haben beides intern beraten und dem Vorstand Rückmeldungen zum allgemeinen Teil gegeben sowie die spezifischen KEP-Teile der Abteilungen erarbeitet. Daraus wurde ein erster Gesamtentwurf erstellt, der an die Mitglieder des Kollegsenats einschließlich der Abteilungsdirektor\*innen, die Promovierendensprecher\*innen sowie das Kollegpersonal zur Diskussion und Stellungnahme gegeben wurde. Für den Gesamtentwurf wurden die Stellungnahmen betrachtet und größtenteils in der vorliegenden Fassung berücksichtigt. Die Trägerversammlung bekam Gelegenheit, Stellung zu nehmen und Änderungswünsche zu äußern. Abschließend wurde der Kollegentwicklungsplan durch den Kollegsenat am 05.05.2025 und die Trägerversammlung am 26.06.2025 beschlossen.

### 2 Struktur, Governance & Finanzierung

Die Promotion am PK NRW erfolgt in einem arbeitsteiligen Zusammenwirken von Hochschule und PK NRW. Professor\*innen der Trägerhochschulen werden nach Entsendung durch die Hochschule und Nachweis der Erfüllung der wissenschaftlichen Kriterien in eine Abteilung des PK NRW aufgenommen. Promovierende werden durch Einschreibung an der Hochschule und am PK NRW oder per Antrag Mitglied einer Abteilung. Die Abteilungen entscheiden über ihre Ordnungen einschließlich der Promotionsordnung und über die Aufnahme neuer professoraler Mitglieder. Der Promotionsausschuss der Abteilung steuert auf der Basis der Promotionsordnung die Promotionsverfahren. Der Doktorgrad wird von der Abteilung des PK NRW vergeben. Der von allen Mitgliedern gewählte Kollegsenat beschließt die zentralen Ordnungen, der Vorstand nimmt Rechtsprüfungen vor, steuert das PK NRW und vertritt es nach außen. Die Trägerversammlung hat die Aufsicht und wählt gemeinsam mit dem Kollegsenat den Vorstand. Die Forschung und die Betreuung erfolgen überwiegend an den Hochschulen und mit der dort vorhandenen Infrastruktur.



## **3 Strategische Ziele**

### **3.1 Mitglieder & Absolvent\*innen**

Die acht Abteilungen des PK NRW entwickeln sich quantitativ und qualitativ weiter. Bei günstigen wissenschaftspolitischen und finanziellen Rahmenbedingungen sind bis 2030 800 professorale Mitglieder und assoziierte Professor\*innen zu erwarten und 1.000 Promovierende. Bei diesem dynamischen Wachstum müssen Struktur und Governance ggf. angepasst werden.

### **3.2 Forschung und Transfer**

Die Forschung im Verbund des PK NRW wird ausgebaut und weiterentwickelt. Dabei stehen Anwendungsorientierung, inter- und transdisziplinäre Forschung in den Forschungsschwerpunkten der Abteilungen sowie die Disziplinenentwicklung neuer Wissenschaftszweige im Profil der HAW besonders im Fokus. Neben anwendungsorientierten Forschungsfragen stehen aber auch grundlagenorientierte Forschungsthemen im Brennpunkt, um nachhaltige Lösungen für die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen wie z.B. die Bewältigung des demographischen Wandels zu finden oder einen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG) zu leisten. Gesellschaftliche Probleme erfordern zur Komplexitätsbewältigung Promotionen mit unterschiedlichen disziplinären Zugängen und verschiedenen methodischen Herangehensweisen, die in Forschungsclustern bearbeitet werden. Dazu dienen langfristig auch eingeworbene thematische Graduiertenkollegs mit inter- und transdisziplinären Ansätzen, ggf. auch mit Partnereinrichtungen außerhalb des PK NRW.

Das PK NRW unterstützt die Digitalisierung durch Forschung in all seinen Abteilungen sowie auch abteilungsübergreifend und hat auch die durch die Digitalisierung entstehenden Risiken im Blick. Angeknüpft werden kann an erfolgreiche Forschung am PK NRW, wie z.B. zur Cybersicherheit, zu KI und Chatbots, zu Assistenzsystemen oder unterstützender Robotik für vulnerable Gruppen.

Bei der Forschungskonzeption wird, wenn immer es möglich ist, Transfer und Umsetzung mitgedacht und eingeplant. Dafür werden Partnerschaften mit gesellschaftlichen Gruppen und Akteur\*innen hoher Umsetzungskompetenz gebildet und im Co-Design geforscht, um professionelles Handeln im Kontext von Transformations-, Wandlungs- und Innovationsprozessen zu stärken. Die Forschung zielt auf gesellschaftliche Transformation und zeichnet sich insbesondere durch die Einbindung relevanter außerwissenschaftlicher Akteur\*innen auch schon bei der Findung von Forschungsfragen aus.

Für die Beantragung von Fördervorhaben wird die besondere Struktur des PK NRW im Verbund mit den Trägerhochschulen genutzt.

### **3.3 Internationalisierung**

Das PK NRW vernetzt sich mit internationalen wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Forschenden und Organisationen. Es ist dabei grundsätzlich länder- und regionenoffen, begrüßt aber auch besonders die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Forschenden und Institutionen im globalen Süden. Zudem ist sich das PK NRW des sensiblen Wechselverhältnisses von wissenschaftlicher Freiheit und der Zusammenarbeit mit kritischen Ländern bewusst, insbesondere mit Bezug auf die Wahrung von Menschenrechten sowie die Einhaltung des Exportkontrollrechts. Die internationalen Entwicklungen der Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA) werden beobachtet und auf Übertragbarkeit für das PK NRW geprüft.

Das PK NRW entwickelt bis 2027 eine Internationalisierungsstrategie, die die Bereitstellung erforderlicher Mittel und Strukturen beinhaltet.

### **3.4 Verantwortung in der Wissenschaft**

Bei allen Forschungsprojekten werden ethische Implikationen als Teil des Forschungskonzepts bearbeitet. Besonderer Wert wird auf die Transparenz des Forschungsprozesses gelegt, der nach den Regeln der Fairness und guten Wissenschaftlichen Praxis erfolgt.

### **3.5 Nachhaltigkeit**

Das PK NRW fühlt sich dem Wohl zukünftiger Generationen und dem Schutz der Natur verpflichtet. Es macht eine nachhaltige Nutzung von Ressourcen, die Unterstützung nachhaltiger Strukturen für den Erhalt der Umwelt, des Klimas und der Biodiversität zum Forschungsgegenstand. Es beforscht Entwicklungen in Bezug auf soziale Nachhaltigkeit, sowie inter- und intragenerative Gerechtigkeit.

In den Qualifizierungsveranstaltungen für Promovierende wird auf Forschung zur Nachhaltigkeit hingewiesen und hingewirkt und es werden gezielt Veranstaltungen wie beispielsweise Ringvorlesungen angeboten, die das Thema Nachhaltigkeit im Sinne der Sustainable Development Goals thematisieren und auch den systemischen Charakter von Nachhaltigkeit zum Gegenstand haben. Das PK NRW arbeitet mit den Trägerhochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit zusammen und fühlt sich den Zielen der Nachhaltigkeitsallianz der HAW in NRW (NAW.NRW) verpflichtet. Dazu werden systematisch und aktiv Kooperationen mit den Forschungsclustern der Nachhaltigkeitsallianz aufgebaut, um gemeinsam mit Doktorand\*innen, sowie assoziierten und professoralen Mitgliedern in Forschungsgruppen zusammenzuarbeiten. Dies soll einerseits die Forschung im Bereich der Nachhaltigkeitsthemen vorantreiben und andererseits kooperative Forschungskompetenz zu Nachhaltigkeit bei Doktorand\*innen sowie weiteren Forscher\*innen auf- bzw. ausbauen.

Zudem arbeitet die Geschäftsstelle energie- und ressourcensparend. Sie achtet bei Beschaffungen auf faire Bedingungen für Lieferanten und Zulieferer. Sie hat bei allen ihren Aktivitäten den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck im Blick.

### **3.6 Digitalisierung**

Das PK NRW sieht Digitalisierung als einen Schlüssel für ressourcenschonende und wettbewerbsfähige Produktion von Gütern einschließlich Lebensmittel, eine effektive und nutzerfreundliche Verwaltung, transparente und wahrheitsaffine gesellschaftliche Kommunikation, Effizienz und Qualität im Gesundheitswesen und für ein selbstbestimmtes Leben, gerade auch bei Einschränkungen oder im Alter. Dementsprechend greift das PK NRW Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung systematisch in Qualifizierung, Forschung und Governancestrukturen auf.

Die zunehmende Digitalisierung führt zu einschneidenden gesellschaftlichen Veränderungen, die zu gesteigerten Anforderungen in allen Bereichen führen. Dem trägt das PK NRW in seinem Bildungsauftrag Rechnung. Die Qualifizierungsangebote des PK NRW vermitteln den Promovierenden die Kompetenzen, die sie für den professionellen Umgang mit Forschungsdaten und eine verantwortungsvolle Mitgestaltung der digitalen Arbeitswelt benötigen. Beispielsweise machen die Forschenden des PK NRW ihre Forschungsdaten für andere nutzbar, greifen dafür auf die Initiativen der regionalen bzw. nationalen Forschungsdateninfrastruktur zu und gestalten diese mit. Sie profitieren von den dort vorhandenen Forschungsdaten und beziehen sie in die aktuelle Forschung ein.

In seinen eigenen Prozessen ist für das PK NRW Digitalisierung Gewähr für Verlässlichkeit, Transparenz und Nutzerfreundlichkeit aus Sicht der Promovierenden, Betreuenden, Begutachtenden, Prüfenden und des Kollegpersonals. Die Digitalisierung aller Prozesse wird in diesem Licht konsequent weitergeführt. Das PK NRW wirkt über die Digitalisierung dem Nachteil einer räumlich verteilten Organisation entgegen. Es hält aber gleichzeitig den persönlichen Austausch für unverzichtbar und fördert ihn durch geeignete Präsenzformate.

Zur Vereinfachung von Mitgliedschaftsanträgen und -verlängerungen erfolgt eine Kopplung mit den Forschungsinformationssystemen der Trägerhochschulen. Die Studierendensekretariate der Trägerhochschulen erhalten Zugriff auf das Kolleginformations- und Steuerungssystem KISS zur Vereinfachung von Einschreibungen und Rückmeldungen.

Belange des Datenschutzes haben einen hohen Stellenwert. Dabei setzt das PK NRW professionelle Expertise ein. Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist in allen Prozessen umgesetzt.

Bei der Datensicherheit arbeitet das PK NRW mit den Trägerhochschulen, insbesondere der HS Bochum und externen Fachleuten zusammen. Dies geschieht in Anlehnung an die zwischen dem MKW und den Hochschulen getroffenen Vereinbarung zur Cybersicherheit (VzC). Das PK NRW bringt sich in das sich in Gründung befindliche Hochschul-IT-Service.nrw (HITS) ein und nutzt deren Möglichkeiten.

### **3.7 Inklusion und Diversität**

Das PK NRW berücksichtigt in allen seinen Planungen und Maßnahmen, dass Menschen verschieden sind.

Doktorand\*innen müssen über die für eine erfolgreiche Promotion erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen. Das PK NRW bietet eine inklusive Umgebung, in der alle Doktorand\*innen unabhängig von Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, sozialem Hintergrund, Religion, körperlichen Fähigkeiten, sexueller Orientierung und anderen Merkmalen gleichermaßen gefördert werden. Dies gilt sinngemäß auch für Professor\*innen sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Durch gezielte Maßnahmen und Richtlinien verhindern wir jegliche Formen von Benachteiligungen und schaffen ein diverses und gerechtes Forschungs- und Promotionsumfeld, das Chancengleichheit und Respekt gewährleistet.

Das Promotionskolleg NRW trägt der Tatsache Rechnung, dass eine Zuordnung in eine binäre Geschlechterteilung nicht für alle Menschen möglich ist. Im Sinne der Berücksichtigung aller wird die geschlechterinklusive Sprachregelung zugrunde gelegt und die \*-Schreibweise verwendet, außer in rechtsverbindlichen Dokumenten.

### **3.8 Gleichstellung, Vereinbarkeit von Familie und Promotion**

Das PK NRW schafft für alle Geschlechter die Bedingungen für einen chancengleichen Zugang zu Promotionsmöglichkeiten. Die Gleichstellung der Geschlechter ist eine Querschnittsaufgabe. Das PK NRW zielt in allen Bereichen, d.h. bei den Mitgliedern und Assoziierten in den Abteilungen, den Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, den Mitgliedern von Gremien der akademischen Selbstverwaltung sowie bei den Leistungsfunktionen in Abteilungen, Gremien und der Geschäftsstelle, auf die Beteiligung von 50 % Frauen, auch dort, wo bisher große Differenzen in der Geschlechterverteilung bestehen. Eine Verteilung nach dem Kaskadenmodell (Orientierung der Frauenquote an der Quote der vorhergehenden Qualifizierungsstufe bzw. bei Funktionen und Gremien an der Grundgesamtheit) wird langfristig überwunden. Das Berichtswesen des PK NRW ist gendersensibel. Die Festlegung und Überprüfung von

Zielen und Maßnahmen erfolgt anhand des Gleichstellungsplans, der auch die Gleichstellungspläne der Abteilungen und der Geschäftsstelle umfasst.

Das PK NRW fördert in seiner Arbeitgeberfunktion und als Einrichtung der akademischen Nachwuchsförderung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie von Familie und Promotion und stellt die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen sicher. Die Vereinbarkeit fokussiert das gesamte Spektrum der Familienverträglichkeit von Kinderbetreuung und -erziehung bis zur Versorgung unterstützungs- und pflegebedürftiger Angehöriger.

### 3.9 Qualitätssicherung und Evaluation von Qualifizierung und Betreuung

Unter Berücksichtigung anerkannter und auch bei Universitäten üblicher fachkultureller Unterschiede legt das Promotionskolleg NRW besonderen Wert auf übergreifende hohe Qualitätsstandards bei Ordnungen, Prozessen und fachlichen Beurteilungen. Es befördert damit das Ansehen der Promotion am PK NRW und stützt und fördert das hohe Ansehen der deutschen Promotion.

Die Kriterien zur Aufnahme professoraler Mitglieder werden einer Prüfung unterzogen und ggf. angepasst, auch etwa im Hinblick auf fächerkulturelle Unterschiede. Dabei werden sowohl der hochschul-typübergreifende wissenschaftliche Anspruch als auch HAW-spezifische Kriterien zu Inter- und Transdisziplinarität, Partizipation, Transfer, Innovation und Impact berücksichtigt.

Das PK NRW erhebt regelmäßig den Forschungsoutput seiner Abteilungen und ihrer Mitglieder und Angehörigen. Die Evaluation von Lehre und Betreuung werden gemäß den in der Evaluationsordnung beschriebenen Kriterien, Prozessen und Zeitabständen durchgeführt. Besondere Bedeutung kommt der im Jahr 2027 stattfindenden Zwischenevaluation zu, bei der neben der Evaluation des Promotionsgeschehens zusätzliche vom Land geforderte Kriterien überprüft werden. Auch Promotionserfolg und -misserfolg werden einer besonderen Betrachtung unterzogen. Das PK NRW beteiligt sich zudem an einem deutschlandweiten Prozess der Abstimmung von HAW-spezifischen Qualitätskriterien für Forschung und Promotion sowie an nationalen und europäischen Netzwerken zur Qualitätsentwicklung im Promotionsbereich.

### 3.10 Zusammenarbeit & Vernetzung

Über die Zusammenarbeit in den Abteilungen des PK NRW haben sich hochschul- und hochschultyp-übergreifende Forschungsgemeinschaften gebildet, die an gemeinsamen Projekten forschen sowie Forschungsinfrastrukturen und Forschungsdaten-Infrastrukturen gemeinsam nutzen. Abteilungsübergreifende Forschung mit multidisziplinären Ansätzen und vielfältigen methodischen Zugängen profitiert von regelmäßigen wissenschaftlichen Austauschen zwischen den Abteilungen. Das PK NRW fördert aktiv die interne Vernetzung der Wissenschaftler\*innen und auch den Austausch mit Einrichtungen außerhalb des PK NRW.

Zudem erfolgen regelmäßig Abstimmungen zwischen den Forschungsverantwortlichen der Trägerhochschulen und dem PK NRW, um strategische und operative Entscheidungen hinsichtlich der Forschungsausrichtung zu treffen und damit die Kohärenz der Forschung an den Trägereinrichtungen zu gewährleisten. Weitere die Trägerhochschulen und das PK NRW betreffende Fragen werden in gemeinsamen kleinen Runden unter Einbeziehung der Kanzler\*innen und ggf. anderer Hochschulbereiche zur Entscheidung in der Trägerversammlung vorbereitet. Strategische Entscheidungen trifft die Trägerversammlung nach Abstimmung mit dem Vorstand des PK NRW.

Für Einschreibung und Rückmeldung an den Trägerhochschulen und die Synchronisierung mit dem PK NRW gibt es eingefahrene Routinen sowie einen sicheren Datenaustausch.

### 3.11 Personal und Organisationsentwicklung

Das PK NRW versteht die Mitarbeitenden als wertvolle Ressource. Es führt Bedarfsanalysen durch, um Stärken und Schwächen der Mitarbeitenden sowie der Organisation als Ganzes zu identifizieren. Durch Angebote, die auf die spezifischen Anforderungen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden zugeschnitten sind, fördert es Kompetenzen und ganzheitliche persönliche Entwicklungen und bietet Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung. Zur effektiven Zusammenarbeit mit Professor\*innen und Promovierenden führt es Programme zur Führungskräfteentwicklung, Problembewältigungskompetenz und Resilienz durch. Teamgeist und eine effektive Zusammenarbeit werden gezielt gefördert.

Organisationsstruktur und -prozesse werden regelmäßig hinterfragt und hinsichtlich der Effizienz, der Förderung von Promotionen und Innovationen sowie der Nutzerfreundlichkeit angepasst.

## Teil II

### 4 Ziele und Maßnahmen der Abteilungen

#### 4.1 Abteilung Bau und Kultur

Die Abteilung Bau und Kultur (BuK) bietet das strukturierte Promotionsprogramm „Gebaute Umwelt und Kulturerbe“ an, in dem die Ringvorlesung, Seminare und Workshops sowie das jährliche Forschungskolloquium feste Bestandteile sind. Aktuelle Entwicklungen und daraus resultierende Bedarfe im Promotionsprogramm werden regelmäßig in den jährlichen Abteilungsversammlungen thematisiert. Dort werden laufende Forschungsaktivitäten und Promotionsvorhaben vorgestellt und in partizipativen Workshops gemeinsam analysiert. Zudem werden im Rahmen des jährlichen Forschungskolloquiums der Abteilung gezielt die spezifischen Bedarfe zur weiteren wissenschaftlichen Qualifizierung der Promovierenden ermittelt.

Alle Anregungen aus abteilungsinternen Veranstaltungen sowie deren Evaluationsergebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse von Promovierenden und Professor\*innen aus ihrer wissenschaftlichen Arbeit werden durch das Direktorium ausgewertet. In enger Zusammenarbeit mit dem Abteilungsrat und dem Promotionsausschuss werden diese Ergebnisse genutzt, um das Promotionsprogramm und das Forschungskonzept kontinuierlich weiterzuentwickeln.

##### 4.1.1 Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen

Die Abteilung BuK nutzt insbesondere die Forschungskolloquien zum Austausch mit den Promovierenden, um die jeweiligen Bedarfe in Bezug auf die Promotion zu ermitteln und daraufhin besondere Qualifizierungsmaßnahmen festzulegen. Verschiedene, auch abteilungsübergreifende Seminare und Workshops sollen den Promovierenden grundlegende Methodenkompetenzen für die wissenschaftliche Arbeit vermitteln. In der Abteilung Bau und Kultur umfasst dies unter anderem Kompetenzen in der Datenerfassung und -analyse, der digitalen Dokumentation und Analyse sowie Kenntnisse in Simulationstechniken.

##### 4.1.2 Forschungskonzept

Wie beim Promotionskolleg NRW im Allgemeinen, steht auch in der Abteilung Bau und Kultur die Anwendungsorientierung, die Erkenntnis gewinnende Forschung sowie inter- und transdisziplinäre Forschung im Fokus. Die beiden Forschungsschwerpunkte der Abteilung ‚Bau und Infrastruktur‘ und ‚Kultur und Raum‘ behandeln Themen und Fragestellungen üblicherweise aus unterschiedlicher disziplinärer Sicht, um diese fachlich weiterzuentwickeln.

Bislang kristallisierten sich inter- und transdisziplinäre Fragestellungen insbesondere in den Bereichen Mobilität, Baukultur, urbaner Raum sowie Bau- und Immobilienwirtschaft heraus, wobei die disziplinenübergreifende Forschung innerhalb der Forschungsschwerpunkte fortgeführt und intensiviert werden sollen. Darüber hinaus stimuliert die Abteilung auch interdisziplinäre Arbeiten zwischen den Forschungsschwerpunkten.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit findet insbesondere bei Fragestellungen zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen statt, wie etwa die quartiersübergreifenden Konzepte der Wärme- und Wasserver- und -entsorgung im Kontext der Klimafolgenanpassung oder der Anwendung neuer und digitaler Technologien sowie der Mensch-Umwelt-Interaktion. Innovationspotential wird vor

allem in der Überlagerung kulturwissenschaftlicher und -theoretischer mit ingenieurwissenschaftlichen Fragestellungen gesehen.

Darüber hinaus wird ein großer Teil der Forschungsarbeiten in der Abteilung Bau und Kultur in Kooperation mit Industriepartnern, aber auch Behörden wie den Denkmalämtern und verwahrenden Institutionen durchgeführt, wodurch Innovationen gezielt vorangetrieben und gesellschaftliche Herausforderungen effektiv adressiert werden können.

Als profilbildende Merkmale der Abteilung werden die vertiefende Auseinandersetzung mit den folgenden Themen gesehen:

- Ressourcensparendes und -armes Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen, insbesondere Holz
- Nährstoffrückgewinnung und Schadstofferkennung und -beseitigung im Zuge zirkulären Bauens
- Digitale und minimalinvasive (Bau-)Zustandserfassung
- Nachhaltige Mobilitäts- und Verkehrskonzepte
- Historische Bauforschung und digitale Technologien in der Denkmalpflege
- Kulturerbe und Kulturlandschaft und deren nachhaltige Entwicklung
- Wohnen und urbane Transformationsprozesse

#### **4.1.3 Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer**

##### **Publikationskonzept**

In der Abteilung BuK wird auch künftig gezielt auf die Förderung und Unterstützung des erfolgreichen Präsentierens und Publizierens von Forschungsergebnissen gesetzt. Professor\*innen der Abteilung sind in verschiedenen nationalen und internationalen Fachgremien aktiv und engagieren sich in der Organisation von Fachveranstaltungen, Tagungen und Kongressen. Diese Beteiligung eröffnet hervorragende Möglichkeiten, Promovierende sowie interessierte Kolleg\*innen in das wissenschaftliche Netzwerk einzubinden.

Die Abteilung motiviert die Promovierenden, an einschlägigen Seminaren teilzunehmen, um ihre Fähigkeiten im Verfassen wissenschaftlicher Texte zu vertiefen. Zudem sollen sie in internationalen Fachzeitschriften publizieren, um sich mit den internationalen Standards der wissenschaftlichen Kommunikation vertraut zu machen. Promovierende werden außerdem angehalten, über das im Promotionsprogramm geforderte Mindestmaß hinaus an Konferenzen teilzunehmen und somit auch über Tagungsbände weitere Publikationen zu erstellen.

Die Anforderungen an wissenschaftlich hochqualitative Veröffentlichungen in nationalen und internationalen Zeitschriften werden den Promovierenden primär durch das Betreuungsteam vermittelt. Den betreuenden Professor\*innen hilft dabei ggf. die eigene Erfahrung durch die regelmäßige Tätigkeit als Peer-Reviewer in entsprechenden Publikationsorganen. Einige Angehörige der Abteilung Bau und Kultur sind bereits als Peer-Reviewer tätig und können ihren hierbei erzielten Erfahrungsgewinn hinsichtlich sich verändernder Anforderungen und Methoden beim Publizieren weitervermitteln.

Mitglieder der Abteilung, die bislang nicht oder nur selten als Peer-Reviewer tätig waren, sollen durch direkten Erfahrungsaustausch hierzu motiviert werden. Fortgeschrittene Promovierende können, sofern von den entsprechenden Journals ausdrücklich erlaubt, in den Peer-Review-Prozess eingebunden werden, um so Schwächen beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten erkennen und vermeiden zu lernen. Die Abteilung hält die Einreichung von mindestens einem Beitrag in einem peer-reviewten Journal durch die Promovierenden für sinnvoll, um so zu lernen, mit unterschiedlichen Kritiken und Rückfragen konstruktiv umzugehen.

### **Strategie für die Einwerbung von Drittmitteln**

Zukünftig ist über die Einwerbung von Drittmitteln durch einzelne Forschende hinaus die Beantragung von Graduiertenkollegs bzw. -programmen sowie die gemeinschaftliche Einwerbung von Drittmittelprojekten aus der Abteilung heraus geplant. Die jährlichen Abteilungsversammlungen werden als Netzwerk genutzt, um gemeinsame Forschungsbereiche und mögliche Synergien zu identifizieren, neue Ausschreibungen und Best Practices bei der Antragstellung zu besprechen und über eine gemeinsame Antragstellung zu diskutieren.

Insbesondere die hochmoderne technische Ausstattung der Labor- und Prüfeinrichtungen an den Hochschulen der Abteilungsmitglieder eröffnet sehr gute Möglichkeiten, im Forschungsverbund Drittmittel zu akquirieren. Dabei soll auch die bestehende Zusammenarbeit mit Universitäten ausgebaut werden.

### **Strategie für Transfer und Translation**

Durch enge Kooperationen der Abteilungsmitglieder mit Industriepartnern oder gesellschaftlichen Akteur\*innen wird ein Transfer der in der Abteilung bearbeiteten Forschungs- und Promotionsthemen in die Praxis gewährleistet. Durch verstärkten Austausch innerhalb der Abteilung soll dieser Transfer zukünftig gefördert werden

#### **4.1.4 Integration in nationale und internationale Strukturen**

Der Anteil internationaler Promovierender in der Abteilung liegt derzeit bei 30 %. Durch die internationalen Promovierenden konnten bereits Kontakte zu ausländischen Institutionen aufgebaut werden. Im Fokus dabei stehen Kooperationen mit Ländern des Globalen Südens. Die deutschen Promovierenden (Bildungsinländer\*innen) werden ebenso wie die Professor\*innen zur Teilnahme an internationalen Konferenzen und Publikationen in internationalen Journals ermutigt, Auslandsaufenthalte durch Hinweise auf internationale Mobilitätsprogramme (DAAD etc.) gefördert.

Die deutsche Forschungslandschaft bietet sehr gute Möglichkeiten, internationale Studierende durch Stipendien zu gewinnen. Perspektivisch ist geplant, Informationen zu Fördermöglichkeiten – insbesondere durch den DAAD und andere Institutionen – innerhalb der Abteilung systematisch zu verbreiten. Die Abteilung engagiert sich darüber hinaus bei der Akquisition eines Forschungsclusters bzw. der Einwerbung von Mitteln für ein Graduiertenkolleg.

## **4.2 Abteilung Informatik und Data Science**

### **4.2.1 Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen**

Die Abteilung Informatik und Data Science (IuDS) bietet seit September 2023 zwei Promotionsprogramme an, eins zum Thema „KI und Data Science“, welches sich mit wissenschaftlichen und technischen Ansätzen zur Generierung von Wissen aus Daten beschäftigt, und ein zweites zum Thema „Angewandte Informatik und Wirtschaftsinformatik“, welches sich primär an Promotionsinteressierte der Forschungsschwerpunkte Cyber Security, Visual Computing oder Wirtschaftsinformatik richtet.

Beide Promotionsprogramme sollen zunächst in der vorhandenen Form und inhaltlichen Ausgestaltung fortgeführt werden, bis eine hinreichende Kohorte von erfolgreichen Abschlüssen vorliegt, um darauf aufsetzende Evaluierungen durchführen zu können. Gleichzeitig soll durch erste Best Practice Beispiele die Sichtbarkeit der Promotionsprogramme erhöht werden.

Die in den Promotionsprogrammen enthaltenen fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen werden kontinuierlich an den jeweiligen aktuellen Wissenstand angepasst. Dies ist in dem sich äußerst dynamisch

entwickelnden Wissensgebiet auch zwingend notwendig und wird primär von den beteiligten Wissenschaftler\*innen in den vier Forschungsschwerpunkten (FSP) der Abteilung getragen. Pläne zu einer weiteren Ausweitung des Angebots an Promotionsprogrammen bestehen derzeit nicht. Bestehende kooperative Promotionsvorhaben werden zu Ende geführt und diese soweit möglich und gewünscht in die wissenschaftlichen Aktivitäten der FSP integriert.

#### **4.2.2 Forschungskonzept**

Die Abteilung IuDS beschäftigt sich mit einer Vielzahl von diversen Fragestellungen der Digitalisierung und erarbeitet mit wissenschaftlichen Methoden Lösungen. Dabei werden insbesondere angewandte Probleme der Informatik wissenschaftlich adressiert, die häufig einen interdisziplinären Charakter haben bzw. nur mit inter- und transdisziplinären methodischen Vorgehensweisen gelöst werden können. Derzeit sind in der Abteilung IuDS vier Forschungsschwerpunkte zu den folgenden Themengebieten vertreten:

- Cyber Security
- KI & Data Science
- Visual Computing
- Wirtschaftsinformatik

Zunächst soll geprüft werden, wie sich die vier FSP entwickelt haben und wie diese von Seiten der Promovierenden nachgefragt werden. Gleichwohl findet kontinuierlich eine inhaltliche Weiterentwicklung statt, um stets den aktuellen Stand der Forschung in den Fachgebieten vermitteln zu können. Die Profile der einzelnen FSP werden so weiterentwickelt mit dem Ziel, deren Sichtbarkeit zu erhöhen. Dies soll aber nicht zu einem Ausschluss und/oder einer Abgrenzung von inter- und transdisziplinären Forschungsvorhaben führen, wie sie bereits derzeit in einem sichtbaren Umfang bearbeitet werden. Die beteiligten Wissenschaftler\*innen der Abteilung IuDS verfolgen das Leitbild der SDG und werden im Rahmen der von ihnen geleiteten Forschungsvorhaben mannigfaltige Beiträge dazu leisten.

Ein weiterer Fokus der zukünftigen Aktivitäten wird auf die Nachvollziehbarkeit der eigenen Forschung sowie die Exzellenz, Neuigkeit und Reproduzierbarkeit der Forschungsergebnisse gelegt. Dabei werden die Grundsätze der nationalen und internationalen Initiativen zu Open-Science und OpenData sowie GIT und NFDI unterstützt und aktiv an die Nachwuchswissenschaftler\*innen vermittelt. Impulse der CoAra Initiative werden aufgegriffen und die Entwicklung dieser wird weiter interessiert begleitet.

#### **4.2.3 Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer**

Unabhängig von den Promotionsprogrammen und FSP verfolgt die Abteilung IuDS eine klare Publikationsstrategie in qualitätsgesicherten Publikationsmedien. Promovierende werden motiviert, regelmäßig ihre erzielten (Zwischen-)Ergebnisse vor einem Fachpublikum ihrer peergroup zu präsentieren und zu diskutieren. Das kann je nach Fachgebiet in peer-reviewed Fachjournalen oder auf entsprechend gerankten Fachkonferenzen stattfinden. Dabei sollen qualitätsgesicherte open access Medien bevorzugt werden. Gleichwohl werden die Nachwuchswissenschaftler\*innen auch in die Lage versetzt, ihre Forschungsergebnisse so zielgruppengerecht zu präsentieren, um auch mit der Bevölkerung zu diskutieren und somit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesellschaft leisten zu können (Third Mission).

Die Abteilung IuDS bietet dazu neben klassischen Qualifizierungsangeboten zum Thema „Scientific Writing“ mit Unterstützung der lokalen Sprachenzentren auch innovative Themen an, wie „Where (not) to publish? – How to identify predatory publisher“. Diese Angebote werden im Rahmen des weiteren Aufwuchses der Anzahl der Promovierenden weiterentwickelt und ausgebaut. Ein Mitglied der

Abteilung IuDS hat bereits erfolgreich ein EU finanziertes Marie Skłodowska-Curie Doctoral Network (MSCA) zum Thema „Brain-Computer Interface (BCI) Technologies“ (genannt DONUT) mit diversen europäischen Partner\*innen eingeworben. Vergleichbare Aktivitäten zur Einwerbung von Doktorand\*innen-Netzwerken oder Graduiertenkollegs werden in der Abteilung IuDS weiterhin gefördert. Gleichzeitig werden aber auch Initiativen über Abteilungsgrenzen hinweg unterstützt, da inter- und transdisziplinäre Forschung in der Abteilung einen hohen Stellenwert einnimmt.

#### **4.2.4 Integration in nationale und internationale Strukturen, Internationalisierung**

Wie unter Punkt 4.2.3 bereits erwähnt, beteiligt sich die Abteilung IuDS bereits erfolgreich an einer MSCA Maßnahme mit diversen europäischen Partner\*innen. Darüber hinaus arbeiten viele Mitglieder nach wie vor intensiv mit internationalen Kooperationspartner\*innen auch in kooperativen Promotionsverfahren zusammen oder sind selbst an internationalen Hochschulen assoziiert bzw. kooptiert. Im Rahmen dessen werden bereits internationale professorale Partner\*innen in die Betreuung von PK NRW geführten Promotionsvorhaben sowie die Qualifizierung der Promovierenden eingebunden und tragen dadurch zu einer Verstetigung der internationalen Zusammenarbeit bei. Diese Aktivitäten sollen weiter ausgebaut werden.

Außerdem werden Verfahren entwickelt, um Leistungen, die im Rahmen dieser internationalen Zusammenarbeit von den Promovierenden erbracht werden, vereinfacht anerkennen zu können. Insgesamt wird die internationale Vernetzung der Abteilung IuDS weiter ausgebaut, um dadurch die internationalen Partner\*innen als Multiplikator\*innen der wissenschaftlichen Aktivitäten und Ergebnisse der Abteilung gewinnen zu können.

### **4.3 Abteilung Lebenswissenschaften und Gesundheitstechnologien**

#### **4.3.1 Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen**

Im Promotionsprogramm „Lebenswissenschaften und Gesundheitstechnologien“ (LuG) werden aktuelle fachliche Entwicklungen durch die Ringvorlesung an die Promovierenden sowie die gesamte Abteilung herangetragen. Die Ringvorlesung ist so konzipiert, dass die Professor\*innen der Abteilung in ihrer jeweiligen Sitzung über ihre aktuelle Forschung berichten, diese dabei in den größeren fachlichen Zusammenhang der Abteilung einordnen und interdisziplinäre Anknüpfungspunkte herausstellen.

Die aktuellen Bedarfe der Promovierenden bezüglich Qualifizierungsmaßnahmen werden in engem Kontakt zu diesen ermittelt und umgesetzt: Auf der jährlich stattfindenden Abteilungsversammlung haben die Promovierenden die Möglichkeit, sich über gemeinsame und individuelle Bedarfe für Methodenworkshops und weitere fachliche Qualifizierungsmaßnahmen auszutauschen. Auch individuelle Anfragen von Promovierenden und deren Betreuungspersonen an die Koordination werden mit einbezogen. Die aufgezeigten Bedarfe werden im Abteilungsrat aufgenommen und besprochen, sodass das Promotionsprogramm im ständigen Austausch inhaltlich angepasst werden kann. Die Vermittlung forschungs- und für die Promovierenden relevanter Methoden ist somit Bestandteil des Promotionsprogramms und wird durch die Bedarfsabfragen ständig aktualisiert. Alle Angebote stehen auch kooperativ promovierenden Abteilungsmitgliedern zur Verfügung. Die Abteilung setzt mit ihrem Promotionsprogramm auf agile Veranstaltungsangebote und die individualisierte Förderung der Interessen der Promovierenden auf ihren Karrierewegen in Wissenschaft und Wirtschaft unter Beachtung höchster wissenschaftlicher Standards.

### 4.3.2 Forschungskonzept

Die Forschenden der Abteilung LuG beschäftigen sich mit Prozessen oder Strukturen von Lebewesen oder an denen Lebewesen beteiligt sind. Die Forschung trägt dazu bei, die Gesundheit von Mensch, Tier, Pflanze und Umwelt zu bewahren, die Lebensqualität zu verbessern und die technologische Innovationskraft und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Landes zu stärken. Die Abteilung widmet sich den großen gesellschaftlichen Herausforderungen (Gesundheit, Nachhaltigkeit, Klima) und verfügt über langfristiges Arbeitsmarktpotential. Das Methodenspektrum umfasst weite Bereiche des natur- und ingenieurwissenschaftlichen Geräte- und Analyseninventars und reicht auch in Bereiche der Human- und Sozialwissenschaften hinein. Die methodische Arbeit und das theoretische Rüstzeug sind demzufolge häufig stark interdisziplinär, haben aber einen deutlichen Bezug zu Lebewesen.

Aufgrund des derzeitigen personellen Wachstums der Abteilung sowie der damit einhergegangenen und auch künftig zu erwartenden wachsenden Themenvielfalt setzt sich die Abteilung neue Ziele in der Ausgestaltung ihrer Forschungsschwerpunkte (derzeit: „Biomedizin“ und „Biogene Ressourcen in Wertschöpfungsnetzen“ sowie die Plattformen „Biomaterialien“ und „Computational Life Sciences“). Besonders die vielfältigen und innovativen Methoden sollen in den Fokus genommen werden, um die gemeinsame Forschung in interdisziplinären Kooperationsprojekten unter den Abteilungsangehörigen noch stärker zu fördern.

### 4.3.3 Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer

Die Abteilung LuG sieht eine wesentliche Voraussetzung für die Einwerbung von Drittmitteln in der Vernetzung der Mitglieder untereinander. Sie leistet einen Beitrag dazu, indem sie Räume und Möglichkeiten für einen Austausch schafft, wie z.B. die Ausdehnung der jährlichen Abteilungsversammlung auf ein zweitägiges Vernetzungstreffen. Bei diesen stehen die Komponenten Informationen über aktuelle Forschungstätigkeiten, Identifizieren fachlicher Anknüpfungspunkte sowie das persönliche Kennenlernen im Fokus. So wurde und wird auch künftig eine Basis für das gemeinsame Einwerben von Forschungsgeldern geschaffen.

Bereits in der Vergangenheit konnten gemeinsame Forschungsprojekte angestoßen werden, aus denen Publikationen resultierten. Dies wird künftig ausgebaut durch die wachsende Anzahl an Promotionen in der Abteilung. Durch HAW-übergreifend durchgeführte Promotionsprojekte entstehen gemeinsame Publikationen. Die Promovierenden werden durch das Promotionsprogramm (z.B. durch Kurse in Scientific Writing) und ihre bereits publikationsstarken Betreuungspersonen dazu befähigt, qualitativ hochwertige Veröffentlichungen zu erstellen und in den geeigneten Fachzeitschriften zu platzieren. Die Abteilung ermutigt ihre Mitglieder dazu, verstärkt im Bereich Open Access zu publizieren – möglicherweise durch einen gemeinsamen Publikationsfonds.

Ein Ideen-, Wissens- und Technologietransfer findet bereits zwischen den professoralen Abteilungsangehörigen und ihren zahlreichen Praxispartner\*innen statt. Diese Kontakte werden weiter ausgebaut und durch die Einbindung der Promovierenden vertieft. Eine Schulung der Promovierenden im Bereich der Wissenschaftskommunikation bietet sich hierzu ebenfalls an.

### 4.3.4 Integration in nationale und internationale Strukturen

Viele der Abteilungsmitglieder sind bereits national und international sehr gut vernetzt. Auf nationaler Ebene bestehen zum einen gute Kontakte zu Universitäten durch die zahlreichen, auch weiterhin durchgeführten kooperativen Promotionen. Zum anderen hat das Direktorium der Abteilung eine Vernetzung mit HAW-Einrichtungen in anderen Bundesländern (BayWiss, Promotionsverband Baden-Württemberg und TH Mittelhessen) angestoßen, die in den nächsten Jahren nach Bedarf ausgebaut

werden kann. Ebenso wird der Kontakt zu den in der Gründung befindlichen HAW-Promotionsverbänden in anderen Bundesländern gesucht.

Neben der internationalen Vernetzung der einzelnen Abteilungsprofessor\*innen konnten auch im Promotionsprogramm erste ausländische Promovierende aufgenommen werden. Die Integration in die Abteilung gestaltet sich unproblematisch: E-Mails zur Information und im Beratungskontext werden mehrheitlich auf Englisch bzw. zweisprachig verschickt, die Abteilungsversammlung 2024 wurde bereits überwiegend in Englisch durchgeführt und auch das Promotionsprogramm beinhaltet größtenteils englischsprachige Elemente. Besonders der gemeinsame Austausch unter den Promovierenden z.B. auf der Abteilungsversammlung und die dadurch geknüpften Kontakte helfen dabei, die Herausforderungen des Lebens und Arbeitens in Deutschland im Austausch mit Ansprechpartner\*innen auf Augenhöhe zu bewältigen. Die Gewinnung hochqualifizierter, internationaler Promovierender wird durch die Teilnahme der professoralen und promovierenden Abteilungsangehörigen auf internationalen Konferenzen sowie durch ihre Kontakte zu Hochschulen im Ausland langfristig sichergestellt. Folglich sind auch Promotionen in der Abteilung mit ausländischen Betreuenden, Begutachtenden und Prüfenden denkbar.

#### **4.4 Abteilung Medien und Interaktion**

Die Abteilung Medien und Interaktion (Mul) hat ihre Arbeit erfolgreich aufgenommen; die erforderlichen Strukturen und Gremien wurden eingerichtet bzw. weiterentwickelt und die Promotionsprogramme sind gestartet, sodass Ende 2024 das erste Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Neben der Integration laufender Arbeiten, die vor Erhalt des Promotionsrechts begonnen wurden, wurde bereits eine gute Anzahl von Doktorand\*innen angenommen, die ihre Promotionsarbeit komplett im Rahmen der beiden Promotionsprogramme durchführen wollen. Dies bestätigt die Attraktivität der Programme. Die Einsetzung der Betreuungsteams hat dazu beigetragen, die Mitglieder der Abteilung weiter zusammenwachsen zu lassen. Auf diesen ersten Erfolgen aufbauend und auf einem soliden Fundament wird die Abteilung weiterentwickelt.

Die Abteilung strebt an, die Anzahl der professoralen Mitglieder in beschränktem Rahmen weiter zu erhöhen. Der Fokus der Aktivitäten soll darin liegen, die derzeitigen Mitglieder bei Bedarf darin zu unterstützen, die Mitgliedschaftskriterien weiterhin zu erfüllen und die Assoziierten darin zu unterstützen, die Mitgliedschaftskriterien erstmals zu erfüllen. Ein neu zu entwickelndes Onboarding für neue und Netzwerkaktivitäten für bestehende Mitglieder bilden einen Rahmen dafür. Die Qualifikation der Assoziierten wird auch einen Beitrag zur Erhöhung des bislang unbefriedigenden Frauenanteils unter den professoralen Mitgliedern leisten.

##### **4.4.1 Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen**

Aktualität von Inhalten und Methoden in den Lehrveranstaltungen und Forschungsschwerpunkten der Abteilung sind unabdingbar. Die professoralen Mitglieder und Assoziierten nehmen daher regelmäßig an nationalen und internationalen Konferenzen der jeweiligen Fachgebiete teil und engagieren sich in den relevanten Fachgesellschaften. Die Promotionsprogramme stellen sicher, dass auch die Promovierenden an dem fachlichen Austausch teilnehmen.

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden regelmäßig aktualisiert. In die methodische Weiterentwicklung fließen die Ergebnisse der Veranstaltungsevaluationen mit ein. Regelmäßig werden die Bedarfe der Promovierenden an Inhalten (beispielsweise Methoden) abgefragt und bei der Planung nach Möglichkeit berücksichtigt. Für die Ringvorlesung wird jährlich ein aktuelles Oberthema gewählt und dazu passend interne und externe Referent\*innen eingeladen, aus ihren aktuellen Forschungs-

projekten vorzutragen. Der für Promovierende verpflichtende Besuch von anerkannten Fachtagungen fördert den Austausch mit Wissenschaftler\*innen anderer nationaler und internationaler Institutionen.

Darüber hinaus wird ein Jahresgespräch mit Direktoriumsmitgliedern, Evaluationsbeauftragter\*in und Promovierendenvertretungen etabliert, in dem der Status analysiert und Zielsetzungen für die Weiterentwicklung der Programminhalte beschlossen werden.

Um mehr Assoziierten den Weg zur Mitgliedschaft zu eröffnen, sollen Bedarfe erhoben und darauf aufbauend Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen entwickelt und durchgeführt werden. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf Geschlechtergerechtigkeit gelegt, da derzeit der Frauenanteil unter den Mitgliedern deutlich geringer ist als unter den Assoziierten. Den professoralen Mitgliedern und Assoziierten wird ein Forum zum kollegialen Austausch/Coaching zur Frage, was eine gute Promotionsbetreuung bedeutet, geboten. Dies ergänzt das zentrale Angebot des Promotionskollegs zum einen um fachspezifische Aspekte und zum anderen zur laufenden Qualitätssteigerung über die Erstqualifikation hinaus.

#### **4.4.2 Forschungskonzept**

Die Abteilung MuI beschäftigt sich mit aktuellen Fragen von hoher gesellschaftlicher Bedeutung und setzt dabei den Menschen in den Mittelpunkt und berücksichtigt systematisch ethische und soziale Aspekte. Im Rahmen der Gründung der Abteilung sind fünf Forschungsschwerpunkte definiert worden. In diesen sind in der ersten Zeit unterschiedlich viele Mitglieder aktiv geworden. Die Abteilung strebt für die nächste Zeit keine inhaltliche Verbreiterung an, sondern möchte zunächst die bestehenden Schwerpunkte stärken. Etwa das erste Drittel der Laufzeit dieses Entwicklungsplans wird genutzt werden, um die bestehenden Strukturen auszubauen, im zweiten Drittel erfolgt eine Evaluation der einzelnen Forschungsschwerpunkte im Hinblick u.a. auf Mitgliederstärke, Aktivitäten in der Forschung unter besonderer Berücksichtigung des Promotionsgeschehens etc.; sowie der Gesamtheit der Forschungsschwerpunkte. Ziel ist die Erstellung von Empfehlungen zur Weiterentwicklung (dies kann auch Zusammenlegungen oder Neudefinitionen beinhalten) und im letzten Drittel die Umsetzung dieser Strukturen.

Die Forschungsschwerpunkte werden in diesem Rahmen die Sichtbarkeit ihrer Aktivitäten, insbesondere der laufenden Promotionsvorhaben, erhöhen. Die Promovierenden sollen davon profitieren, indem Austausch zwischen Promovierenden verschiedener Standorte gefördert wird. Für die Assoziierten soll verstärkt die Möglichkeit geschaffen werden, sich als Mentor\*in in die Betreuung einzubringen und für eine Mitgliedschaft zu qualifizieren.

#### **4.4.3 Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer**

Die professoralen Mitglieder und ein überwiegender Teil der Assoziierten der Abteilung weisen eine hohe Anzahl qualitativ hochwertiger Publikationen auf. Die anderen Assoziierten sollen bei Interesse und Bedarf innerhalb der Forschungsschwerpunkte unterstützt werden, das Publikationsziel der Mitgliedschaftskriterien zu erfüllen. Das betrifft insbesondere Professor\*innen kurz nach der Erstberufung nach längerer Zeit in der Wirtschaft. Für diese soll ein Onboarding-Programm entwickelt werden.

Gleiches gilt sinngemäß für die Einwerbung von Drittmitteln. Gleichzeitig sollen Vernetzungsformate angeboten werden, die forschungsschwerpunktübergreifend Partnerschaften für interdisziplinäre Publikationen und Drittmittelanträge ermöglichen. Die Abteilung sieht gerade in der Interdisziplinarität eine besondere Stärke.

Die Abteilung strebt an, insbesondere Online-Veröffentlichungen stärker sichtbar zu machen. Ebenso soll die Rolle des Promotionskollegs an geeigneten Stellen sichtbar werden. Ausgründungen werden an den meisten Trägerhochschulen bereits stark unterstützt. Die Abteilung möchte die Promovierenden hierbei ebenfalls unterstützen. Die Promotionsprogramme erlauben bereits eine Anerkennung von Ausgründungen als Leistung im Wahlpflichtbereich. Durch die umfangreichen Angebote an den Hochschulen ist es jedoch sinnvoll, zunächst Bedarfe nach weiteren Angeboten zu erheben, um unnötige Redundanzen zu vermeiden.

#### **4.4.4 Integration in nationale und internationale Strukturen**

Die Mitglieder arbeiten und publizieren international und sind international vernetzt. Es wird angestrebt, Professor\*innen aus dem Ausland vermehrt in das Promotionsgeschehen mit einzubeziehen entsprechend der Möglichkeiten der Promotionsordnung. Die Mitglieder machen die Abteilung international bekannt. Dazu tragen auch die bestehenden internationalen Partnerschaften der Trägerhochschulen bei. Im ersten Schritt soll evaluiert werden, wie die Integration ausländischer Promovierender unterstützt werden kann, beispielsweise durch ein Angebot von einzelnen Veranstaltungen in Englischer Sprache.

### **4.5 Abteilung Ressourcen und Nachhaltigkeit**

Die Abteilung Ressourcen und Nachhaltigkeit (RuN) konzentriert sich in ihrer weiteren Entwicklung auf ihre Kernaufgabe, Promovierenden ein gutes Umfeld für deren wissenschaftliche Qualifikation zu bieten. Hier arbeiten die Mitglieder der Abteilung an der Entwicklung und Etablierung von Strukturen für eine wachsende Anzahl professoraler und promovierender Mitglieder sowie assoziierter Professor\*innen, die einen möglichst reibungslosen Prozess zur Erlangung der Promotion ermöglichen. Die Abteilung RuN setzt sich für die Schaffung von Transparenz ein, um den formalen Ablauf wie z.B. die Bildung von mit der Promotionsordnung konformen Betreuungsteams, Gutachtergruppen und Prüfungskommissionen einfach zu gestalten.

#### **4.5.1 Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen**

Die Abteilung RuN steht kooperativen Promotionen genauso wie universitären Mitgliedern offen gegenüber, legt ihren Entwicklungsschwerpunkt jedoch auf die Weiterentwicklung des eigenen Promotionsprogramms als integralen Bestandteil des Promotionsprozesses der Abteilung RuN. Im Kern des Promotionsprogramms steht u.a. die verpflichtende Teilnahme an der Ringvorlesung. Hier sollen die Promovierenden ihren fachwissenschaftlichen Horizont weiten und ihre eigenen Arbeiten in einem interdisziplinären Rahmen einordnen können.

Für den aktiven Austausch untereinander und mit anderen Betreuenden ist das Promovierendenkolloquium in Präsenz ein zentraler Bestandteil, innerhalb dessen die eigenen Forschungsfortschritte präsentiert und zur fachlichen Diskussion gestellt werden. Derzeit findet das Promovierendenkolloquium jährlich statt. Die Abteilung arbeitet an Formaten, dieses mehrmals jährlich anzubieten.

Aus den bereits erfolgten Promovierendenkolloquien sammelt die Abteilung erste Erfahrungen mit deren Durchführung. Es wird regelmäßig kritischen Evaluationen sowohl unter den Betreuenden wie auch unter den Promovierenden unterzogen. Darüber hinaus werden die Erfahrungen und die Ausgestaltung der Promotionsprogramme in anderen Abteilungen bei der Weiterentwicklung berücksichtigt.

#### **4.5.2 Forschungskonzept**

Die Mitglieder der Abteilung RuN leisten mit ihrer Forschung Beiträge zu Innovation und zu Lösungen gesellschaftlicher Herausforderungen. Derzeit werden die Schwerpunkte in „Energiesysteme“,

„Materialien und Grenzflächen“, „Versorgungssicherheit und Resilienz“ sowie „Zirkuläre Wertschöpfung“ gegliedert. Sie tragen zu mehreren Entwicklungszielen gemäß den SDGs der UN bei, darunter vor allem – aber nicht ausschließlich – bezahlbare und saubere Energie (SDG 7), sauberes Wasser (SDG 6), nachhaltiger Konsum und Produktion (SDG 12) sowie nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11). Durch die Abteilungsstruktur findet insbesondere die Schnittstelle zwischen den technischen Möglichkeiten und den ökologischen, ökonomischen und sozialen Notwendigkeiten bzw. Verträglichkeiten Beachtung. Die Querschnittsfunktion der Nachhaltigkeit trägt hier dazu bei, eine Technikfolgenabschätzung in den Promotionsprozess zu integrieren.

Die professoralen und promovierenden Mitglieder sowie die assoziierten Professor\*innen der Abteilung bringen stets aktuelle und anwendungs- wie auch erkenntnisorientierte Forschungsfragen aus ihren Hochschulen in die Abteilung ein. Daraus ergibt sich die Weiterentwicklung der Forschungsschwerpunkte selbst wie auch von deren Vernetzung. Im Rahmen von Klausurtagungen der professoralen Mitglieder wird die Weiterentwicklung der Forschungsschwerpunkte synergetisch vorangetrieben, um so Potenziale für eine verbesserte Drittmittelfähigkeit der einzelnen Akteur\*innen über Kooperationen und/oder gemeinsame Forschungsaktivitäten zu verbessern.

#### **4.5.3 Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer**

Die Abteilung hat begonnen, gemeinsame Strategien zur Einwerbung von Drittmitteln zu entwickeln. Aufgrund der besonderen Struktur der Förderlandschaft stehen reinen Hochschulkonsortien aus einem Bundesland nicht allzu viele Möglichkeiten offen. Hier spielen Graduiertenkollegs (z.B. von der DFG) eine herausragende Rolle. Aus zwei Forschungsschwerpunkten der Abteilung haben sich bereits Konsortien hierfür gebildet. Hier möchte die Abteilung RuN gemeinsam mit anderen Akteuren des Promotionskollegs NRW daran arbeiten, dass das Promotionskolleg NRW bei solchen Formaten antragsberechtigte Institution wird. Durch ihre anwendungsnahe Forschung sind Hochschulen für Angewandte Wissenschaften ideale Akteure, den Transfer im Sinne der Third Mission in Deutschland maßgeblich voranzutreiben. Durch die Vernetzung verschiedener Hochschulen und interdisziplinärer Forschungsbereiche in der Abteilung RuN wird dieser Prozess nochmals gestärkt. Weitere Leistungen, insbesondere die Publikationsstrategie, hängen mit der Internationalisierung zusammen und werden im nächsten Kapitel adressiert.

#### **4.5.4 Integration in nationale und internationale Strukturen**

Ein Bestandteil des Promotionsprogramms ist die Integration der Promovierenden in ein internationales wissenschaftliches Umfeld. Die Abteilung motiviert ihre – insbesondere promovierenden – Mitglieder zur Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen wissenschaftlichen Konferenzen und zur Veröffentlichung der Ergebnisse in anerkannten internationalen peer-reviewed Journals. Die Abteilung organisierte bereits erfolgreich eine „Special Session“ für ihre promovierenden Mitglieder in der „Conference on Sustainable Development of Energy, Water and Environmental Systems“ und wird proaktiv weitere Angebote für ihre Promovierenden anstreben. Ebenso werden proaktiv Konferenzen mit der Möglichkeit in „Special Issues“ von peer-reviewed Journals zu publizieren identifiziert, um zielgerecht bei diesen mitzuwirken. Des Weiteren wird angestrebt, auch den Anteil an international besetzten Betreuungsteams zu erhöhen. Die Betreuungsvereinbarungen sehen zudem vor, dass Promovierende einen Aufenthalt im Ausland in ihr Promotionsstudium integrieren können. Dies unterstützt die Abteilung durch die Vermittlung von entsprechenden Kontakten.

## 4.6 Abteilung Soziales und Gesundheit

### 4.6.1 Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen

Die Abteilung Soziales und Gesundheit (SuG) verantwortet das Promotionsprogramm „Gestaltung sozialen und gesundheitlichen Wandels“. Dieses verlangt zusätzlich zu den in der Rahmenpromotionsordnung (RPO) festgelegten Leistungen eine Veranstaltung zur Vertiefung von Forschungsmethoden sowie Wahlpflichtveranstaltungen in drei von sechs inhaltlichen Bereichen. Aktuelle fachliche Entwicklungen werden sowohl in die Ringvorlesung als auch in die methodischen und inhaltlichen Vertiefungsveranstaltungen aufgenommen. Die stetig steigende Promovierendenzahl hat zu einer Neuorganisation des Abteilungskolloquiums geführt. Dieses findet nunmehr mindestens zweimal pro Semester und abwechselnd in Präsenz und online statt. Die multidisziplinären Perspektiven der Teilnehmenden haben sich bislang als sehr anregend erwiesen. Die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung des Promotionskolloquiums wird aufgrund der zunehmenden Anzahl Promovierender in den nächsten Jahren kontinuierlich überprüft und ggf. weiterentwickelt.

Das besondere Profil der Abteilung SuG bildet sich in der Ringvorlesung, den inhaltlichen Vertiefungsveranstaltungen sowie in den Methodenveranstaltungen ab. In der Ringvorlesung stellen Mitglieder der Abteilung ihre Forschung, insbesondere auch methodologische Aspekte zur Diskussion vor. Es zeigt sich darüber die breite Themen- und Methodenvielfalt der Bereiche Soziales und Gesundheit, die in der Abteilung vertreten ist. In den Vertiefungsveranstaltungen werden punktuell aktuelle Forschungsthemen fokussiert, die von Mitgliedern der Abteilung in Form von Fachveranstaltungen aufbereitet werden (zuletzt zu den Themen Nutzungsforschung, Teilhabeforschung, Sucht – Kommune – Nutzer\*innen). Ausgehend von ersten Erfahrungen mit der Fachveranstaltung zu „Teilhabeforschung aus multidisziplinärer Perspektive“, aus deren Beiträgen bis 2026 ein Themenheft für die Fachzeitschrift Sozialer Fortschritt (peer-reviewed) gestaltet werden wird, sollen zukünftig entsprechende Publikationen aus Fachveranstaltungen in der Abteilung SuG entstehen (s.u. 4.6.3), um die Forschungsergebnisse in den jeweiligen Fachdiskurs einzubringen. Die Methodenveranstaltungen nehmen gezielt die in den aktuellen Promotionsprojekten häufig verwendeten Methoden in den Blick (z.B. Arbeit mit Reviews, Partizipative Forschung, Sequenzanalyse, Grounded Theory, narrationsanalytische Auswertungen und multivariate Analysen). Zukünftig gilt es Formate zu entwickeln, mit denen die Promovierenden partizipativ ihre besonderen Interessen an Methodenveranstaltungen äußern können. Zudem wird eine Verknüpfung des (methodenorientierten) Promotionsprogramms mit der Internationalisierungsstrategie des Abteilung SuG verfolgt.

Neben den Promotionen nach eigenem Promotionsrecht will die Abteilung SuG auch kooperative Promotionen weiterhin fördern. Es besteht ein ausgearbeitetes Promotionsprogramm „Soziale Arbeit“ für kooperativ Promovierende, welches insbesondere mit der Fakultät Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen (UDE) abgestimmt wurde. Es soll kooperativ Promovierenden eine rahmende Struktur geben, ist aber freiwillig. Seine Relevanz für die Promovierenden der Abteilung SuG wird in den nächsten Jahren zu überprüfen sein, um es ggf. weiterzuentwickeln. Die Entwicklung der kooperativen Promotionen wird in der Abteilung SuG weiter beobachtet. Die Abteilung SuG befasst sich in Abhängigkeit von diesen Erfahrungen ggf. mit der konzeptionellen Einbindung kooperativer Promotionen.

### 4.6.2 Forschungskonzept

Die Abteilung SuG hat 2020/21 in einem partizipativen Prozess ein Forschungskonzept entwickelt. Dieses bündelt die aktuellen Forschungstätigkeiten ihrer Mitglieder in vier übergreifende Forschungsschwerpunkte:

- Sozial- und Gesundheitspolitikforschung,
- Versorgungsforschung,
- Professions- und Professionalisierungsforschung sowie
- Ungleichheits-, Teilhabe- und Partizipationsforschung

Die vier Forschungsschwerpunkte sind inter- und transdisziplinär angelegt und korrespondieren mit den Disziplinen der Sozial-, Human- und Gesundheitswissenschaften. Sie greifen komplexe empirische und theoretische Fragestellungen auf, die aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden können. Aus den Forschungsschwerpunkten heraus werden regelmäßig inhaltliche Vertiefungsveranstaltungen organisiert, die aktuelle Forschungsinteressen der Mitglieder fokussieren. Daneben werden temporäre Forschungsk Kooperationen im Sinne von Leuchtturmprojekten in den einzelnen Forschungsschwerpunkten besonders hervorgehoben. Aktuell sind dies:

- Im Forschungsschwerpunkt „Sozial- und Gesundheitspolitikforschung“ bindet das Projekt DemSoz (Sozialstaatsreform „von unten“: Vertretung schwacher Interessen durch die Soziale Arbeit als Demokratisierung von Sozialpolitik?, Laufzeit 11/2021-04/2025), welches als Verbundprojekt an der TH Köln und der UDE verankert ist, mehrere promovierende und professorale Mitglieder der Abteilung SuG über Workshops und Tagungen ein.
- Im Projekt TransCareTech (Transformation in Care and Technology, Laufzeit 11/2021-4/2025), das an der HS Bielefeld und im Forschungsschwerpunkt „Versorgungsforschung“ angesiedelt ist, kooperieren Mitglieder aus verschiedenen Abteilungen des PK NRW.
- Im Forschungsschwerpunkt „Professions- und Professionalisierungsforschung“ zeichnet sich die Entwicklung einer Forschungsk Kooperation zu subjektorientierten Forschungsperspektiven in der Sozialen Arbeit ab. Vorbereitend dazu wurden zwei Fachtagungen durchgeführt: in 12/2023 „Aktuelle Entwicklungen und Diskurse im Kontext der Adressat\*innen-, Nutzer\*innen und (Nicht-)Nutzungsforschung“ und 09/2024 Tagung „Sucht – Kommune – Nutzer\*innen“. Diese Aktivitäten sollen in eine Forschungsk Kooperation münden.
- Am Fachbereich Gesundheit der HS Bochum gibt es mehrere Projekte im Kontext Urban Health, die dem Forschungsschwerpunkt „Ungleichheits-, Teilhabe- und Partizipationsforschung“ zugeordnet werden können. So wurde vom Stifterverband eine Junior-Forschungsgruppe zu Community Urban Mental Health bewilligt und eine Innovations-Community Urban Health wird im Ruhrgebiet und Bremen im Rahmen der DATIpilot Förderung aufgebaut. Weitere Promotionen lassen sich dem Feld Urban und Community Health zuordnen.

Die temporären Forschungsk Kooperationen sollen die Dynamik der Forschungsentwicklung in der Abteilung SuG widerspiegeln und werden laufend aktualisiert. Die Forschungsaktivitäten der Mitglieder sind vor allem durch fünf zentrale gesellschaftliche Herausforderungen geprägt:

1. Der Wandel der Erwerbsarbeit (Flexibilisierung, Subjektivierung, Entgrenzung, Verdichtung und Prekarisierung) führt zu sozialen Verwerfungen, denen im Sozial- und Gesundheitsbereich begegnet werden muss.
2. Der demographische Wandel nimmt durch einen Anstieg der Lebenserwartung und einen Rückgang der Fertilitätsrate zweifach Einfluss auf den Sozial- und Gesundheitsbereich: Zum einen ist damit eine Zunahme an chronischen Erkrankungen und Multimorbidität verbunden, wodurch die Anforderungen an die Gesundheits- und Sozialsysteme steigen. Zum anderen ist ein Rückgang an Fachkräften zu verzeichnen, der auch neue Ausbildungs- und Versorgungskonzepte erfordert.
3. Migrationsprozesse aufgrund der Flucht vor Kriegen, Vertreibung, Armut und vor Auswirkungen des Klimawandels stellen die Sozial- und Gesundheitssysteme vor weitere bedeutsame Herausforderungen.

4. Die Zunahme sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit sowie die systematische Benachteiligung einzelner Gesellschaftsmitglieder und Communities stehen dem Bemühen zur Schaffung einer inklusiven Gesellschaft gegenüber.
5. Die Digitalisierung führt weiterhin zu gesteigerten Anforderungen an die Gesundheits- und Sozialsysteme sowie an die Fachkräfte. Diese zeigen sich auf ethischer, professioneller und organisationaler Ebene.

Die Mitglieder der Abteilung SuG forschen sowohl anwendungs- als auch grundlagenorientiert. Sie nutzen dabei die Vielfalt der qualitativen und quantitativen Methoden sowie die Integration beider Methoden (Mixed Methods) der empirischen Sozialforschung. Ein besonderes Anliegen und Ziel ist die Einbindung von Nachwuchswissenschaftler\*innen (Promovierende und Postdocs) in Forschungsprojekte sowie die Einwerbung von Mitteln zur Finanzierung von Promotionen, welches weiterhin verfolgt wird.

#### **4.6.3 Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer**

Das Publikationskonzept der Abteilung SuG zielt auf einen Mix aus hochrangigen peer-reviewed Publikationen in nationalen und internationalen Zeitschriften, Beiträgen zur Entwicklung des wissenschaftlichen Diskurses durch Monographien, Herausgeberwerke und Aufsätze in Sammelbänden und fachlich einschlägigen Publikationsorganen ohne peer-review Verfahren sowie Publikationen in praxis- und politiknahen Publikationsorganen mit Transferorientierung.

Die Abteilung SuG ermutigt zur Publikation in peer-reviewed Zeitschriften z.B. durch die Herausgabe von Sonderheften oder die Förderung von kumulativen Promotionen.

Das Format „Nachmittag der Forschung“, welches die Abteilung SuG regelmäßig durchführt, fördert die Kooperation der Mitglieder z.B. in Bezug auf die Organisation von Vertiefungsveranstaltungen, gemeinsame Publikationsprojekte oder auch die Einwerbung von Drittmitteln. Zudem werden Informationsveranstaltungen zur Drittmittelinwerbung durchgeführt.

Die Abteilung SuG hat bislang keine eigene Transferstrategie. Gleichwohl sind ihre Mitglieder an diversen Transferprozessen beteiligt. Diese Aktivitäten gilt es in einer Strategie auszubauen.

#### **4.6.4 Integration in nationale und internationale Strukturen**

Die Abteilung SuG arbeitet mit der AG Promotionsförderung der DGSA (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit) zusammen, die eigene Promotionskolloquien für die Soziale Arbeit anbietet. Zudem besteht eine enge Forschungs- und Promotionskooperation mit der Fakultät Bildungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen. Die Abteilungsmitglieder sind in die jeweiligen nationalen und internationalen Fachgesellschaften eingebunden und organisieren u.a. mit diesen zusammen Vertiefungsveranstaltungen oder Methodenveranstaltungen. Internationale Forschungs Kooperationen erfolgen durch die Teilnahme der Abteilungsmitglieder an internationalen Tagungen oder die Einladung von Gastwissenschaftler\*innen aus dem Ausland. Diese internationalen Forschungsaktivitäten befinden sich noch im Aufbau und sollen mittels einer Internationalisierungsstrategie ausgebaut werden.

Promovierende aus dem Ausland konnten bislang nicht gewonnen werden. Perspektivisch würde dies eine Umstellung des Promotionsprogramms auf englischsprachige Veranstaltungen bedeuten.

## 4.7 Abteilung Technik und Systeme

### 4.7.1 Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen

Aktuell werden die Formate der Qualifizierungsmaßnahmen durch stärkere thematische Fokussierung und mehr Interaktion in Kleingruppen angepasst. Dadurch werden Trends und aktuelle Entwicklungen konkreter erarbeitet, diskutiert und Entwicklungspfade sichtbarer.

Die Ringvorlesung der Abteilung Technik und Systeme findet auf Grund der Häufigkeit der Vorlesungen und der teils langen Anreisewege per Videokonferenz statt. Die erste Serie von Ringvorlesungen war thematisch breit aufgestellt, was nicht durchgehend die Interessen aller Promovierenden gleichermaßen adressiert hat. Zur Profilierung des Angebots werden die kommenden Ringvorlesungen in jeweils drei aufeinander abgestimmte Vorlesungen von verschiedenen Vortragenden thematisch gebündelt. Die Promovierenden können sich so nach dem Prinzip vernetzen Wissens gezielter in die Themenblöcke der Ringvorlesungen einbringen, vor allem in die zweite und dritte Vorlesung eines Blocks.

Die Doktorand\*innenkolloquien erfolgen in Kleingruppen und in Präsenz. Im Gegensatz zu Videokonferenzen erhalten die Promovierenden so zum eigenen Präsentations-, Vortrags- und Diskussionsstil direkteres Feedback. Wegen der langen Anfahrtswege bedingt das eine räumliche Clusterung der Kolloquien, bspw. Ostwestfalen, Ruhrgebiet und Köln-Bonner Raum. Entgegen der Anmerkungen zur Ringvorlesung ist eine thematische Bündelung der Kolloquien nicht nötig. Vielmehr sollen die Promovierenden die Herausforderung meistern, ihre Forschungsfragen, ihr methodisches Herangehen oder ihr Veröffentlichungskonzept, also die gesamte Komplexität eines Promotionsprojekts, knapp und nachvollziehbar auch an fachlich nicht direkt eingebundene Promovierende zu vermitteln.

Die Fachveranstaltungen sind thematisch gebündelt und finden ebenfalls in Präsenz statt, allerdings im Format Lunch-to-Lunch. Ein fachlicher Input wird mit Aufgabenstellungen verknüpft, die in Kleingruppen bearbeitet werden und in Präsentationen münden. Die Fachveranstaltungen lassen sich mit technischen Exkursionen verknüpfen.

### 4.7.2 Forschungskonzept

Die Forschung in der Abteilung Technik und Systeme erfolgt nach wie vor über Drittmittelprojekte und die Forschungsleistung wird zum großen Teil über die Publikationen der Promovierenden sichtbar, die in diesen Drittmittelprojekten mitarbeiten. Um das Forschungsprofil der Abteilung zu schärfen und weiterzuentwickeln, wird daher eine Bündelung der Promotionsthemen über das Promotionsprogramm angestrebt und damit ein engerer Austausch der damit verbundenen Projektverantwortlichen. Diese disziplinäre Profilierung soll aber keine Abrede von Interdisziplinarität sein. Diese soll vor allem abteilungsübergreifend wirksam werden. Als Instrument für die Profilierung dient die Ausdifferenzierung des Promotionsprogramms über ein Säulenmodell wie folgend skizziert, in Verbindung mit der im voranstehenden Abschnitt geschilderten Weiterentwicklung der Doktorand\*innenkolloquien und Fachveranstaltungen.

Die Abteilung bietet weiterhin nur ein Promotionsprogramm, nämlich Cyber Physical Systems an. Dieses offene und gleichsam aussagekräftige Querschnittsthema hat sich bewährt. Die Weiterentwicklung und Profilierung erfolgt über ein Säulenmodell innerhalb dieses Programms. Geplant sind zwei Säulen mit den Themen Automation, Sensorik, Vernetzung sowie Human- und Bio-Mechatronik. Als dritte Säule ist das Thema Resilienz technischer Systeme geplant, was überfachliche Aspekte einbinden kann und damit Raum für transdisziplinäre Ansätze öffnet. Die thematischen Säulen differenzieren sich vor allem in den Doktorand\*innenkolloquien und den Fachveranstaltungen aus.

#### **4.7.3 Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer**

Einwerbung von Drittmitteln ist in den Gremien der Abteilung bislang kein Thema. Drittmittel werden nach wie vor über die Trägerhochschulen abgewickelt, auch in kooperativen Anträgen mit anderen Akteuren aus dem PK NRW. Daraus wird hypothetisch abgeleitet, dass es aus der Abteilung heraus derzeit keine gesonderte Strategie zur Einwerbung von Drittmitteln braucht. Dafür spricht, dass die professoralen Mitglieder der Abteilung Technik und Systeme ein deutlich über dem Landesschnitt liegendes Drittmittelaufkommen vorweisen.

Seitens der Promovierenden bietet eine kumulative Promotion über die meist größere Zahl an Publikationen ohne Zweifel eine bibliometrisch frühere Sichtbarkeit in der wissenschaftlichen Community. Darüber hinaus ergeben sich durch eine häufig mit den Publikationen verbundene Konferenzteilnahme gute Möglichkeiten zur Vernetzung. Gleichwohl streben aktuell 2/3 der Promovierenden zum Zeitpunkt der Annahme als Doktorand\*in eine Monographie als Art der Dissertation an. Für diese Gruppe ist eine grundsätzlich niedrigere Publikationsleistung zu erwarten und sie wird daher zukünftig verstärkt über die Möglichkeiten zur Vor- oder Zweitveröffentlichung informiert. Seitens der Professor\*innen besteht gemäß DFG-Kodex die Hürde, dass eine Co-Autorenschaft mit den betreuten Promovierenden an einen substanziellen eigenen Beitrag gebunden ist. Hinsichtlich eines kodex-sicheren Umgangs wird hierzu in der Abteilung, bspw. in der Abteilungsversammlung, thematisiert, wie der Begriff des substanziellen Beitrags auszulegen ist.

Entlang der Startphase des PK NRW erfolgen Transfer und Translation nach wie vor über die etablierten Strukturen der Trägerhochschulen. Promotionsprojekte und damit verbundene Forschungsprojekte nutzen bspw. am Campus angesiedelte Transfergesellschaften, Science-to-Business Center, Start-UpLabs, Kooperationen mit bspw. Fraunhofer Instituten oder Großprojekte der Third Mission. Eine eigene Transferstrategie der Abteilung wird daher aktuell nicht entwickelt.

#### **4.7.4 Integration in nationale und internationale Strukturen**

Erfahrungsgemäß erfolgt Internationalisierung von Forschung über persönliche Kontakte und Treffen in Präsenz. Hierzu hat die Abteilung Technik und Systeme frühzeitig Akzente gesetzt.

In 2022 und kurz nach Gründung des PK NRW wurde durch die Abteilung Technik und Systeme eine zweiwöchige interdisziplinäre und internationale Summer School mit der University Tel Aviv zum Querschnittsthema Resilienz mit rund 20 Teilnehmenden initiiert. Die Summer School wurde von der Staatskanzlei NRW finanziell unterstützt. Die Erkenntnisse aus der Summer School wurden in einer Portraitausstellung im Foyer des Landtags präsentiert. Die Summer School zeigt, dass das PK NRW auf hohem wissenschaftlichen Niveau internationale Partner für Kooperationen findet.

In 2023 war die Abteilung Technik und Systeme an einer Delegationsreise der DFG an verschiedenen Universitäten in den U.S.A. beteiligt. Über diesen Erstkontakt entstand ein Austausch mit einer Fakultät der Florida Agricultural and Mechanical University, die aktuell einen Summit etabliert, der erstmals in 2024 in Südafrika stattgefunden hat und in den folgenden Jahren in Ungarn und dann in den U.S.A. veranstaltet wird. Das PK NRW hat die Möglichkeit, in diesem neuen Summit an einem für mehrere Abteilungen passenden Themenschwerpunkt teilzunehmen und diesen mitzugestalten. Das Format dieses Summit hat eine eigene internationale Veröffentlichungsreihe.

## 4.8 Abteilung Unternehmen und Märkte

### 4.8.1 Promotionsprogramm und Qualifizierungsmaßnahmen

Zentraler Bestandteil des Promotionsprogramms der Abteilung Unternehmen und Märkte (UuM) „Wandel und Resilienz“ sind die Ringvorlesung sowie die Doktorand\*innenkolloquien. Beide Formate sollen den Promovierenden einen Einblick in Themen jenseits der eigenen Forschung und somit interdisziplinäre Zugänge rund um wirtschaftswissenschaftlich zentrierte Fragestellungen bieten. In der Veranstaltung zum Onboarding werden ihnen Einblicke in die Besonderheiten der Promotion am PK NRW gegeben und individuelle Bedarfe identifiziert. Die fachspezifische und methodische Weiterbildung der Promovierenden wird in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und Trägerhochschulen auf die Bedürfnisse der Promovierenden zugeschnitten. Zusätzlich werden überfachliche Workshops, wie etwa zur Publikationsstrategie oder zur Bewerbung bei nationalen und internationalen Konferenzen, sowie Möglichkeiten zur Forschungsvernetzung innerhalb der Abteilung angeboten. Alle Qualifizierungsmaßnahmen stehen auch kooperativ Promovierenden offen. In ihrer Strategie 2030 hat sich die Abteilung zum Ziel gesetzt, ein attraktives und qualitativ hochwertiges Veranstaltungsprogramm mit sehr guten Evaluationsnoten und hohem Auslastungsgrad anzustreben.

Promovierende und Professor\*innen bringen kontinuierlich aktuelle und anwendungsbezogene Forschungsthemen in die Abteilung ein. Auf diese Weise kann das Promotionsprogramm an neue Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft - entsprechend der von den Mitgliedern vertretenen Themen - angepasst werden. Mögliche Anpassungen könnten hierbei bspw. eine Namensänderung oder eine neue Gewichtung bzw. Entwicklung von Bausteinen des Programms sein. Die Ausführungsbestimmungen der Abteilungspromotionsordnung (APO) werden bei strukturellen Änderungen in den Ratings von Veröffentlichungsorganen aktualisiert. Sollten sich fundamental unterschiedliche Bedarfe verschiedener Schwerpunkte der Abteilung herausstellen, können weitere Promotionsprogramme entwickelt werden. Ein abteilungsinterner Leitfaden zur guten Promotionsbetreuung, entwickelt von professoralen und promovierenden Mitgliedern, dient als Grundlage für die Qualitätssicherung der Betreuung in den kommenden Jahren.

### 4.8.2 Forschungskonzept

Die Abteilung verfügt derzeit über drei Forschungsschwerpunkte: „Aufbau von Schlüsselfaktoren und Arbeitsgestaltung in Zeiten des Wandels“, „Unsicherheit, Resilienz und institutioneller Wandel“ sowie „Value Chain und Operations Management“. Sie stehen unter der gemeinsamen Klammer des Spannungsfeldes eines dynamischen Wandels, dem Unternehmen und Märkte unter gesellschaftlichen, technologischen und politischen Aspekten zunehmend ausgesetzt sind, und dem zeitgleichen Bedürfnis nach Stabilität. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Abteilung das Ziel, die Wirkmechanismen und Konsequenzen des dargestellten Wandels bei gleichzeitigem Bedarf nach Stabilität und Planbarkeit auf den Ebenen von Menschen (Schwerpunkt 1), Systemen (Schwerpunkt 2) und Prozessen (Schwerpunkt 3) zu beschreiben, zu erklären, zu prognostizieren und daraus resultierende Handlungsempfehlungen für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik abzuleiten.

In ihrer „Strategie 2030“ hat sich die Abteilung das Ziel gesetzt, „DIE Netzwerkplattform für Professor\*innen in der angewandten Forschung der Wirtschaftswissenschaften in NRW“ zu werden. Dazu soll die Basis der professoralen Mitglieder, ihre Vernetzung untereinander sowie in der Forschungslandschaft gestärkt werden. Konkret wurde mit dem Digitalen Forschungslunch ein neuartiges Austauschformat entwickelt. Um die ganze Bandbreite der in der Abteilung vertretenen Forschungsinteressen widerzuspiegeln, sieht die „Strategie 2030“ des Weiteren vor, dass sich die Mitglieder in Fachgruppen organisieren. Diese sollen die Zusammenarbeit innerhalb der einzelnen Fachdisziplinen in

Form von gemeinsamen Publikationen, Fachtagungen und Forschungsprojekten intensivieren. Durch entsprechende Workshops auf den letzten Abteilungsversammlungen und Klausurtagungen haben sich bislang die folgenden Fachgruppen herausgebildet: „FACTS (Finance, Accounting, Controlling, Tax, Sustainability)“, „Nachfrage auf digitalen Märkten“, „Operations“ und „WOP (Wirtschaftspsychologie, Organisation, Personal)“. Perspektivisch sollen die Fachgruppen in neue Forschungsschwerpunkte überführt werden sowie für eine Überarbeitung des Abteilungsprogramms durch den Abteilungsrat dienen.

#### **4.8.3 Wissenschaftliche Leistungen (Publikationen & Drittmittel) und Transfer**

Aufgrund des Trends hin zu kumulativen Dissertationen im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich erwartet die Abteilung überwiegend Einreichungen dieser Art. Da deren inhärenter Bestandteil Publikationen sind, legt die Promotionsordnung der Abteilung (APO) den Rahmen dafür fest und leistet auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zum Publikationskonzept der Abteilung. Nach der APO, die in diesem Punkt über die Anforderungen der RPO hinausgeht, müssen mindestens drei Publikationen eingereicht werden, von denen zwei in anerkannten und begutachteten Publikationsorganen angenommen oder publiziert sind. Diese Publikationsorgane werden über die Aufnahme im JourQual-Rating und äquivalent definiert. Ausnahmen von Publikations- und Annahmekriterien sowie den Regelungen zur Sichtbarkeit der Einzelleistung in Mehrautorenschaften gelten nur für hohe Ratings, sodass Anreize gesetzt werden, qualitativ hochwertig zu publizieren. Die „Strategie 2030“ formuliert außerdem weitere Qualitätsziele für Promotionen und operationalisiert dies ebenso über die Ratings der zugehörigen Publikationsorgane. Hierzu entwickelt die Abteilung ein Publikationskonzept, damit alle Schriften der Abteilung, insbes. Monographien sowie die Mantelschriften der kumulativen Dissertationen, sichtbar werden. Dies kann bspw. über eine Online-Schriftenreihe der Hochschulbibliothek an einer der Trägerhochschulen erfolgen. Darüber hinaus definiert die „Strategie 2030“ Zielkorridore für gemeinsame Publikationen der assoziierten Professor\*innen und der professoralen Mitglieder.

#### **4.8.4 Integration in nationale und internationale Strukturen**

Die Abteilung legt besonderen Wert auf die Förderung von Forschungsaktivitäten auf globaler Ebene. Einen ersten Ansatz stellt hierbei der Forschungslunch zum Thema Internationalisierung dar, in welchem Professor\*innen, die besonders aktiv im internationalen Raum sind, ihre Erfahrungswerte mit den Mitgliedern teilen. Internationale Publikationen sind über die Anforderungen in der APO ein fundamentaler Baustein, um den wissenschaftlichen Impact der Forschungsarbeiten zu steigern. Zur strategischen Implementierung von Internationalisierung in die Abteilung wird die Position eines\*einer Internationalisierungsbeauftragten etabliert. Ein weiterer Fokus liegt auf der Unterstützung von Promotionen mit international besetzten Betreuungsteams sowie der Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland. Dafür wird die Anbahnung von Kontakten zu renommierten internationalen Forschungseinrichtungen unterstützt. Um die Attraktivität für internationale Promovierende zu erhöhen, wird zudem der Anteil englischsprachiger Angebote im Promotionsprogramm sukzessive ausgebaut. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Abteilung stärker in den internationalen akademischen Diskurs einzubinden und eine diversifizierte Promovierendenschaft anzusprechen.

**Verabschiedet nach Beschluss des Kollegsenats vom 05.05.2025 und Beschluss der Trägerversammlung vom 26.06.2025.**

Bochum, 26.06.2025

Der Vorsitzende des Vorstands

*gez. Sternberg*

(Prof. Dr. Martin Sternberg)

**Promotionskolleg NRW**  
Konrad-Zuse-Straße 10  
44801 Bochum

[www.pknrw.de](http://www.pknrw.de)